



Philotes - Spiel um Freundschaft

Für Menschen ab der 6. Klasse

Ein Theaterstück zwischen Realität und Virtualität, über Computerspielsucht, verborgene Ängste und den Wert der Freundschaft.

Nuri und Emmy sind ein eingespieltes Team: Schon lange sind sie beste Freunde und Tischtennispartner. Seit einiger Zeit treffen sie sich zudem häufig online: Sie haben das Game PHILOTES entdeckt. Als Nuri eifrig für das nächste Tischtennisturnier trainiert, taucht Emmy mehr und mehr in die Cyberwelt von PHILOTES ein, findet neue Online-Spielpartner und vernachlässigt alles andere. Sogar die neue Mitschülerin Lara, die sich für sie zu interessieren scheint, lässt sie links liegen. Als Nuri dringend die moralische Unterstützung seiner Freundin benötigt, spitzt sich die Lage zu. Hält die Freundschaft den Herausforderungen von realem und digitalem Leben stand?

Spannend und real zeigt das Stück Chancen und Konflikte rund um das große Thema Medien auf.

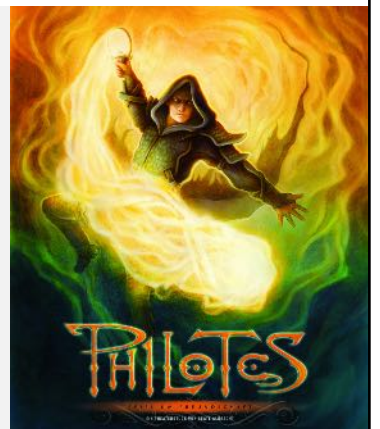
Erarbeitet in Kooperation mit movingtheatre.de (Köln), dem Diakonie Kreis Recklinghausen/ Fachstelle Sucht und den Freundeskreisen für Suchtkrankenhilfe, Landesverband NRW e.V.

Die Einbecker Morgenpost vom 21.02.2018 schreibt: „Das Theaterstück gibt Impulse für einen reflektierten und verantwortungsbewussten Umgang mit den neuen Medien. Einfühlsam zeigen die Schauspieler die Gefühlswelt der Jugendlichen, lassen ihre Lebenswirklichkeit lebendig werden.“

Infos & Konditionen

- Dauer:** 60 Min. inkl. 30 Min. Nachgespräch oder optional 60 Min Nachgespräch+Plus (250,- €)
- Technik:** Die Vorstellung erfordert eine Spielfläche von 5m x 5m. Licht und Ton werden mitgebracht.
- Gage:** 1.200,- Euro zzgl. Fahrtkosten und evtl. eine Übernachtung für 4 Personen. Doppelvorstellungen reduzieren die Honorar-, Anschlussvorstellungen die Nebenkosten.

Wir bitten, unsere Publikumsbegrenzung von 150 Personen zu beachten. Gerne stellen wir Ihnen auch unser Unterrichtsmaterial zum Thema sowie Material zum Stück zur Verfügung unter www.theater-spiel.de/service/downloads



Über theaterspiel

theaterspiel ist ein mobiles Theater mit Sitz in Witten, NRW. Mit mehr als 10 Produktionen tourt theaterspiel durch den gesamten deutschsprachigen Raum und erreicht mit rund 250 Aufführungen jedes Jahr etwa 35.000 Menschen. Die selbstentwickelten Produktionen entstehen mithilfe von Expert*innen-Wissen und reflektieren aktuelle gesellschaftliche Themen und Fragestellungen.

theaterspiel

weil's Leben live am besten ist

Kontakt:
theaterspiel, Beate Albrecht
Annenstraße 3, 58453 Witten

Mail: info@theater-spiel.de
Tel.: 02302 / 888446

www.theater-spiel.de
www.szene-gesetzt.de



Diese Produktion wurde gefördert durch:



Schlechtes Design, aber besseres Game

»Philotes - Spiel um Freundschaft«: Eindrückliches Spiel um Umgang mit neuen Medien



Lesedauer: 4 Minuten

VORLESEN



Das »theaterspiel« aus Witten thematisiert im Stück »Philotes - Spiel um Freundschaft« auf eindruckliche Weise den schleichenden Weg in die Computersucht - Benny (Kevin Herbertz, rechts) driftet in virtuelle Welten ab, Nuri (Shehab Fatoum) und Lara (Lina Kniecik) stellen ihn vor die Wahl.

EINBECK. Mediensucht entwickelt sich zu einem gesellschaftlichen Problem, das können Stefan Jagonak und Stefanie Seydewitz aus ihrer Präventions-Arbeit beim Lukas-Werk Gesundheitsdienste unterstreichen. Mit Unterstützung des Landkreises, dem Rotary-Club Einbeck-Northeim und Fips haben sie deshalb das »theaterspiel« aus witten engagiert - an zwei Tagen und in einer öffentlichen Abendveranstaltung für Erwachsene wurde das Thema »Medienkonsum« im Theaterstück und in der Nachbesprechung aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.

»Philotes« kommt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie Freundschaft. So handelte das rund einstündige Stück vom Spiel um die Freundschaft. Zwei Jahre lang hat Beate Albrecht für das Stück recherchiert und mit »Philotes« die Gefahren unkontrollierter Internetnutzung auf die Spitze getrieben, ohne realitätsfremd zu sein.

Live, das wurde deutlich, ist das Leben immer noch am besten. Die rund 200 Schüler in der ersten Vorstellung legten (fast) ausnahmslos ihre Smartphones beiseite und sahen dann konzentriert zu, wie ein Jugendlicher immer tiefer in die virtuelle Welt abdriftet: Schon lange ist Benny (Kevin Herbertz) mit Nuri (Shehab Fatoum) befreundet, sie spielen Tischtennis miteinander, haben aber auch die Cyberwelt entdeckt.

theaterspiel

weil's Leben live am besten ist

Kontakt:

theaterspiel, Beate Albrecht
Annenstraße 3, 58453 Witten

Mail: info@theater-spiel.de
Tel.: 02302 / 888446

www.theater-spiel.de
www.szene-gesetzt.de



Nuri will für die Schulmeisterschaft im Tischtennis trainieren, doch Benny verbringt immer mehr Zeit vor dem PC. Selbst die neue Mitschülerin Lara (Lina Kniecik), die sich für ihn interessiert, lässt er links liegen. Die »Milliarden Pixel« sind für ihn »der Wahnsinn«, und als Nuri seine Unterstützung braucht, versetzt Benny ihn.

Hinzu kommt der Streit mit seiner Mutter (Beate Albrecht), die sich in der digitalen Welt nicht auskennt, nicht weiß, wie sie damit umgehen soll. Unverhofft wurde das Stück unterbrochen, das Publikum einbezogen: Die Mutter holt sich Tipps beim Publikum, den Fachleuten. Sie will wissen, was sie machen soll. Die Schüler stiegen drauf ein, sprachen vom »gesunden Mittelmaß« - die Meinungen gingen allerdings weit auseinander, ob das Zocken zwei Stunden oder 24/7 umfassen darf. Als die Mutter zur Fortbildung muss, fragt sie ihren Sohn, ob er alles in die Reihe bringt.

Wie befürchtet, gelingt es ihm nicht, er verliert sich in Raum und Zeit, lebt nur noch als virtuelle Person Cylox und kämpft sich durch den verlorenen Wald. Als Lara ihm ins Gewissen redet, reagiert er aggressiv, als die Mutter dem Spielen ein Ende setzt und ihn rauswirft, wird er fast handgreiflich. Der, der »König von Philotes« hätte werden können, ist allein. Seine Freunde Nuri und Lara zwingen ihn zur Entscheidung - für die reale oder die virtuelle Welt. Das Theaterstück gibt Impulse für reflektierten und verantwortungsbewußten Umgang mit den neuen Medien.

Einfühlsam zeigen die Schauspieler die Gefühlswelt der Jugendlichen, lassen ihre Lebenswirklichkeit lebendig werden. Die wandelbare, aber auch karge Kulisse samt Licht- und Toneffekten lenkt den Blick aufs Wesentliche. Präzise zeigt das Spiel, wie das Zocken schleichend die Oberhand gewinnt, wie viel schwieriger es ist, das reale Leben zu managen. »Das Design ist vielleicht nicht so gut, aber das reale Leben ist das bessere Game«, macht Lara deutlich.

In der anschließenden Gesprächsrunde waren wenige Zuschauer zuversichtlich, dass Benny künftig im realen Leben Punkte machen wird. Denn er hat seine Freunde vernachlässigt, sich nicht mehr um die Familie gekümmert, die Schule abgeschrieben und die Kontrolle über seine Emotionen verloren.

Heutzutage trifft sich Generation der Digital Immigrants auf die Digital Natives - das birgt Zündstoff. So warb Albrecht für gegenseitiges Verstehen - die eine Generation müsse den Umgang lernen, die andere sei damit aufgewachsen. Wie Mediennutzung gelingen könne, müsse sich zeigen.

Regeln wie ein Zeitkontingent aber scheinen notwendig zu sein, ebenso sinnvoll ist das Angebot von verschiedenen Freizeitmöglichkeiten. Haben Eltern Anhaltspunkte für eine »Mediensucht« bei ihren Kindern oder führt die Mediennutzung zu lang anhaltenden und heftigen Konflikten, können Eltern auch Beratung suchen. Dörte Kirst-Bode, stellvertretende Schulleiterin der BBS, freute sich, Gastgeber für dieses Projekt sein zu können.

sts

Mal schnell die Freundschaft verzockt

„Theaterspiel“ fesselt Schüler der Adolph-Kolping-Berufsschule

BAD NEUSTADT (HuHe) Die vier Schauspieler der Gruppe „Theaterspiel“ aus Witten zogen mit ihrem Theaterstück „Philotes“ in der Adolph-Kolping-Berufsschule in Bad Neustadt 80 Schülerinnen und Schüler schlagartig in ihren Bann. Gerade noch Begrüßung, schon ist das Publikum mitten in der fiktionalen Welt des Stückes.

Tom und Benny sind dicke Freunde und Tischtennispartner. Im Laufe des Stückes taucht Benny immer mehr in der Cyberwelt des Online-Spieles „Philotes“ ein. Alles andere in seinem Leben bleibt auf der Strecke – auch die Freundschaft mit Tom wird auf eine harte Probe gestellt.

Faszinierend und perfekt im Timing, wie die Theatergruppe immer wieder vom Stück in die Realität umschaltet und an den Weichenstellungen der Handlung in direkten Austausch mit den Schülerinnen und Schülern im Publikum tritt. Fragt Bennys Mutter: „Macht doch mal Vorschläge, ich bin mit meinem Latein am Ende. Was kann ich tun, um Benny aus dem Sog des Spiels zu bekommen?“

Schon sprudeln Ideen aus dem Publikum, und es wird spürbar, dass die Situation den Schülern durchaus bekannt ist. Mitten im Stück kommt es zu einer regelrechten Diskussion – und Sekunden später sind alle wieder in der Realität des Stückes. Da ist die Erfahrung und Souveränität der vier hervorragenden Schauspieler im Umgang mit Schülern deutlich sichtbar.

Beate Albrecht (auch Autorin des Stückes), Florian Eichhorn, Kevin



Austausch und Diskussion der Schauspieler mit Schülerinnen und Schülern der Kolping-Schule mitten im Stück.

FOTO: ERICH RENNER

Herbertz und Alexander Weikmann bringen die Charaktere lebendig auf die Bühne, setzen die anziehende Wirkung des Cyberspiels perfekt um, z.B. als Benny im Zeitraffer kurze Szenen seines Alltags erlebt, im Hintergrund aber immer die Spielfigur dessen Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Und was hier an Reaktionen aus dem Publikum kommt, das zeigt, dass jeder Schüler diese energiegeladene Kraft solcher Spiele schon am eigenen Leib erfahren hat.

Zum Schluss viel echter Applaus und in der Gesprächsrunde danach viele interessierte Fragen zum Stück,

zu der Schauspielgruppe und ihrem Leben mit der Schauspielerei, aber vor allem: „Wann kommt ihr wieder?“ Ganz dicken Applaus gab es auch für die Vertreterinnen des Gesundheitsamtes Rhön-Grabfeld, mit dessen finanziellen Unterstützung die Aufführung möglich wurde.

theaterspiel

weil's Leben live am besten ist

Kontakt:

theaterspiel, Beate Albrecht
Annenstraße 3, 58453 Witten

Mail: info@theater-spiel.de
Tel.: 02302 / 888446

www.theater-spiel.de
www.szene-gesetzt.de

